

zusammen mit der Universität Heidelberg verschiedene Sandfilter entwickelt, mit denen Eisen und Arsen aus dem Wasser entfernt werden können. Diese sehr einfachen und kostengünstigen Filter können teure Tiefbrunnen ersetzen. Die in Bangladesch für Wasserversorgung zuständige Behörde, das Department for Public Health Engineering (DPHE), möchte nun solche Filter an allen Grundschulen installieren. Im Gegensatz zu bisherigen Sandfiltern ist dieses System rückspülbar, wodurch nachlassender Durchfluss schnell und einfach behoben werden kann.



überwiegenden Teil sehr flach, so dass steigende Meeresspiegel sich verheerend auswirken werden. Die für den Klimawandel verantwortlichen Treibhausgase werden überwiegend nicht in Bangladesch freigesetzt. Dennoch können die Menschen auch dort was für ihre Zukunft und die ihrer Kinder tun: Bäume pflanzen. Diese liefern Früchte, Bauholz, Viehfutter und Schatten und stellen damit auch eine zusätzliche Einnahmequelle dar. In einem neuen Projekt wollen wir insbesondere in der jungen Generation das Bewusstsein für den Klimawandel stärken und die Bedeutung von Bäumen für den Menschen sowie eine gesunde Umwelt. Hierfür stellen wir Setzlinge für Schulgärten bereit. Wir brauchen noch 5.000 € für Schulgärten und Wäldchen.



Bangladesch, Nabiganj: Projektförderung 1000 Trinkwasserfilter durch Schmitz-Stiftungen

Über eine Förderung der Schmitz-Stiftungen mit Mitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) haben wir 2024 begonnen, 1000 weitere Haushaltswasserfilter an Haushalte mit hoch arsenbelasteten Brunnen auszugeben. Diese Filter wurden in einer wissenschaftlichen Studie (SWAPNO) unter Beteiligung der AGAPE untersucht und weiterentwickelt. In Verbindung mit einer kleinen Kostenbeteiligung der Nutzer soll nun aus eigenem Antrieb die Zahl der Filter auf 2000 erhöht werden.

Bangladesch, Nabiganj: Bäume gegen den Klimawandel

Bangladesch ist in sehr hohem Maße vom Klimawandel betroffen. Der drückt sich durch Überschwemmungen und Zyklone sowie häufigere Ernteaussfälle aus. Bangladesch ist zum

Herzlichen Dank
im Namen der Menschen in unseren
Projektländern für Ihre Unterstützung!

BANKVERBINDUNG

IBAN: DE 53 6725 0020 0000 417416
BIC: SOLADES1HDB
Sparkasse Heidelberg

Liebe Mitglieder und Freunde des Vereins AGAPE,

auch im vergangenen Jahr durften wir spannende Erlebnisse mit unseren Projekten und schöne Begegnungen mit unseren Projektpartnern erfahren. Mit diesem bebilderten Infobrief wollen wir versuchen, Ihnen auch dieses Jahr diesen lebhaften Eindruck wiederzugeben und uns damit bei Ihnen für Ihre Mitwirkung bedanken. Ohne Ihre treuen und großzügigen Spenden könnten wir als Vorstand des Vereins unsere Arbeit nicht machen. Wir danken auch an dieser Stelle für den unermüdlichen Einsatz der ehrenamtlich aktiven Mitglieder. Dies gilt insbesondere auch unseren Partnervereinen United Serve Society, Nepal (USS), AGAMEE India und AGAPE Bangladesh. Wir arbeiten schon sehr lange und vertrauensvoll zusammen. Sie sind vor Ort und wissen, was gebraucht wird und wir helfen mit Ihrer finanziellen Unterstützung bei der Umsetzung.

Einladung zur Jahreshauptversammlung 2025

Samstag, 22.03.2025, 15 Uhr

Friedrich-Ebert-Gedenkstätte, Pfaffengasse 18, 69117 Heidelberg

TAGESORDNUNG

1. Begrüßung durch 1. Vorsitzenden Dr. Martin Maier
2. Vorstellung aktueller Projekte und geplanter Vorhaben (Charlotte Stirn, Dr. Martin Maier)
3. Bilanz und Kassenbericht (2024, Dr. Martin Maier, Josif Herlo)
4. Entlastung des Vorstandes und Diskussionsrunde

Erstmalig werden wir die Veranstaltung in der **historischen Backstube in der Ebert-Gedenkstätte** ausklingen lassen. Hierzu wird es bangladeschischen Schwarztee, nepalesischen Kaffee und deutschen Kuchen geben.

Wir freuen uns sehr auf ein Wiedersehen! Die Veranstaltung ist öffentlich. Bringen Sie gerne auch interessierte Freunde und Bekannte mit. Um Ihnen einen Vorgeschmack auf unsere Veranstaltung und die tollen Projekte zu geben, haben wir hier im Infobrief die neuesten Projekte kurz beschrieben. Auf unserer Internetpräsenz (www.agape-ev.de) bekommen Sie ausführlichere Informationen. Schauen Sie aber gerne auch dort mal vorbei. Wenn es Ihnen gefällt, empfehlen Sie uns gerne weiter.

Wir freuen uns sehr auf ein Wiedersehen!

Dr. Martin Maier (1. Vorsitzender)

Der Verein AGAPE e.V. setzt sich seit 1991 für mehr Gerechtigkeit auf der Welt ein. Dank des großartigen Netzwerks von lokalen, eigenständigen Partnernvereinen kann eine Vielzahl an bedarfsorientierten Projekten nachhaltig umgesetzt werden.

Nepal, Chitwan: Dritter Ausbildungskurs für junge Frauen im Schneiderhandwerk

Junge Frauen in der ländlichen Gegend um Chitwan erhalten über die USS Nepal eine Schneiderausbildung. Nach erfolgreich abgeschlossener sechsmonatiger Ausbildung beherrschen sie das Handwerk so gut, dass sie sich eine eigene Nähmaschine kaufen und als Kleinunternehmerin arbeiten können. Teilnehmerinnen aus früheren Kursen haben Kooperationen gegründet und arbeiten gemeinsam. Für sehr arme Frauen besteht außerdem die Möglichkeit, eine Maschine aus dem Kurs kostenlos zu behalten. Besonders junge Frauen benötigen Perspektiven, da sie sonst ins Ausland zwangsverheiratet werden oder im Ausland mit Prostitution ein Einkommen für ihre Familien schaffen. Nur wenig mehr als 100 € können eine solche Ausbildung inkl. aller Nähutensilien vollständig finanzieren und ein Lebensschicksal verändern. Gerade läuft der dritte Kurs und die Nachfrage in den umliegenden Regionen ist enorm groß. Wir sammeln für 20 Frauen bzw. den nächsten Kurs 2.500 €.



Nepal: Soforthilfe für Flutopfer

Grundlegend fördert die AGAPE vor allem langfristige und nachhaltige Projekte für Hilfe zur Selbsthilfe. Doch wenn uns dringende und konkrete Hilfsanfragen von unseren lokalen Partnernvereinen erreichen, helfen wir auch in Krisen. Bei dem diesjährig besonders schlimmen

Hochwasser in Nepal waren vor allem die ärmsten Menschen betroffen, da sie in einfachen Hütten in der Nähe des Flusses leben.

Bishnu Parajuli von der USS Nepal hat anstrengende Reisen unternommen, um den betroffenen Menschen ein wenig Geld für Essen und vor allem Hoffnung zu geben. Es gibt noch sehr viel zu tun.

Indien, Purulia: Bildung für indigene Minderheiten

Im Norden von Westbengalen leben indigene Stämme der Santhal als Minderheiten. Die Kinder der Santhal sprechen die indigene Sprache und benötigen deshalb in der Schule und Vorschule zusätzliche Förderung, um gleichberechtigte Perspektiven zu haben. So wie viele Minderheiten erfahren die Mitglieder der Santhal immer wieder Diskriminierung und Benachteiligung. Um ihre Tradition zu bewahren, ihnen aber auch eine Perspektive zu bieten, hat Sunils Tochter Taan von der AGAMEE 2020 im Dorf Purulia eine Schule gebaut. Hier bekommen Kinder und junge Erwachsene eine Ausbildung und die zusätzliche Förderung. Seit kurzem gibt es dort, gefördert durch AGAPE, 15 Laptops. Mit diesen können, schon vor Fertigstellung des erweiterten Schulgebäudes, improvisierte Computerkurse abhalten werden. Bald gibt es dort auch Nähmaschinen für Ausbildungskurse.



Indien, Gobardanga: Schulförderung für arme Familien

Die Schule in Gobardanga ist eine der ältesten Schulen der AGAPE, die seit über 30 Jahren von der AGAMEE betrieben wird. In der Zwischenzeit wurden ein paar Renovierungen notwendig, dabei wurden auch die sanitären Einrichtungen



modernisiert. Wie bisher findet Unterricht für die Vorschulkinder aus armen Familien statt, um ihnen einen reibungslosen Eintritt in die staatlichen Schulen zu ermöglichen. Neben Schulförderung erhalten die Kinder auch eine hochwertige warme Mahlzeit am Tag. Nach Abschluss der Renovierungsarbeiten sollen außerhalb der Schulzeiten für junge Erwachsene Computer- und Nähkurse angeboten werden. Für die Ausstattung der Räumlichkeiten mit entsprechendem Lehr- und Arbeitsmaterial werden ca. 6.000 € benötigt.

Bangladesch, Nabiganj: Projektförderung qualifizierter Brunnenbau durch die SEZ

Für Bangladesch haben wir bereits im letzten Jahr von der Projektförderung der Stiftung Entwicklungszusammenarbeit (SEZ) mit 20.000 € des Landes Baden-Württemberg berichtet. Dieses Kooperationsprojekt zwischen der AGAPE und der Universität Heidelberg wurde 2024 erfolgreich abgeschlossen. In diesem Zusammenhang wurden sowohl ein Tiefbrunnen gebohrt, als auch Strategien zur einfachen Feststellung arsenbelasteter Schichten des Grundwassers entwickelt und der Einsatz geophysikalischer Methoden getestet, um die



idealen Brunnentiefen zu ermitteln.

Warum brauchen wir auch für solche drittmittelfinanzierten Projekte Geld? Es ist immer ein Anteil von 20 – 30 % selbst zu übernehmen. Somit können wir nur dann Fördergelder beantragen, wenn wir auch über ausreichend Mittel verfügen, um diese Eigenanteile zu tragen.

Bangladesch, Ibrahimnagar: Projektförderung Wasserleitungs-Erweiterung durch Ein-Zehntel-Stiftung

Im Dorf Ibrahimnagar hat AGAPE 2023 zwei vorhandene, öffentliche Tiefbrunnen mit Unterwasserpumpen und Tanks ausgestattet. Darüber konnte eine Wasserleitung installiert werden, mit der das Wasser über Gravitation zu sechs Wasserentnahmestellen transportiert werden kann. Bis dahin hatten die Leute in einem dreckigen und mit Abwasser belasteten Flussaltarm sowohl sich als auch ihr Geschirr gewaschen. Die Wasserleitung wurde so gut angenommen, dass wir nun auch weiter entfernte Häuser dieses langgestreckten Dorfes mit einem Anschluss versorgt haben. Gleichzeitig testen wir Methoden zur Beseitigung mikrobieller Belastungen im Wasser. Das Geld für die Erweiterung der Wasserleitung und die mikrobielle Aufbereitung kommt zur Hälfte von der Ein-Zehntel-Stiftung.



Bangladesch: AGAPE Sandfilter werden von der Regierung (DPHE) übernommen

In Bangladesch wird für die Wasserversorgung in der Regel Grundwasser aus belasteten flachen Brunnen genutzt. Im Kampf gegen die Arsenbelastungen werden zunehmend sehr tiefe und teure Brunnen errichtet. AGAPE hat